



© Melanie Karbasch

Aufgrund der akuten Situation in Bezug auf die Flüchtlingsströme nach Europa, wurden kurzfristig Unterkünfte für Asylwerber im gesamten Bundesgebiet benötigt. Im Bundesland Salzburg fiel nach einem eingehenden Kostenvergleich mit Metallcontaineranlagen die Wahl auf mehrgeschossige Häuser in Holzelementbauweise. Die Holzhäuser bieten nicht nur menschenwürdigen Wohnraum für traumatisierte Flüchtlinge, sondern konnten gemeinsam mit Salzburger Unternehmen hergestellt werden.

Bauen im Ausnahmezustand

Die (zeitlich befristete) Novellierung der Salzburger Bauordnung ermöglicht die Errichtung widmungsferner, also im Gewerbegebiet angesiedelter Unterkünfte. Die Novellierung betrifft auch die bautechnischen Anforderungen hinsichtlich Festigkeit, Brandschutz, Hygiene, Nutzungssicherheit und Schallschutz, die für temporäre Unterkünfte auf ein „tragbares Maß“ reduziert werden dürfen. Verglichen mit herkömmlichen Container-Notunterkünften wirken die Holzhäuser mit den Fensterläden im Verband überraschend repräsentativ. Beim Betreten wird jedoch deutlich, dass der Standard, der sich hier bietet, keiner ist, auf den Herr und Frau Österreicher neidisch sein können. Die geringeren bautechnischen Anforderungen, die für die temporären Unterkünfte zur Anwendung kommen, wirken sich direkt aus: Die Trittschalldämmung ist geringer als bei üblichen normgerechten Wohnhäusern. Die Raumhöhe ist geringfügig niedriger und auch die Fensterflächen unterschreiten in ihrer Dimension die üblicherweise geltenden Mindestgrößen. Es ist eben kein Wohnhaus, sondern eine temporäre Unterkunft. Der reduzierte Standard ermöglicht letztlich ihre Errichtung, das Ziel sind menschenwürdige Unterkünfte, errichtet auf Basis von Spendengeldern.

Abhängig von der Anlagengröße verfügt mindestens ein Baukörper pro Anlage im Erdgeschoss über Gemeinschafts- und Verwaltungsräume. Neben Seminar- und Versammlungsräumen befinden sich hier auch das Büro für die Verwaltung, Personalbereiche inkl. Sanitäreinheiten und ein Arztzimmer für die Behandlung der Bewohner:innen durch einen Arzt direkt vor Ort. Jedes Wohnhaus verfügt zudem über einen gemeinschaftlich genutzten Hauswirtschaftsraum, welcher mit

Flüchtlingsunterkunft Refugium

Wallerseestraße
5201 Seekirchen am Wallersee,
Österreich

ARCHITEKTUR

Melanie Karbasch

BAUHERRSCHAFT

Integrationsdörfer GmbH

FERTIGSTELLUNG

2015

SAMMLUNG

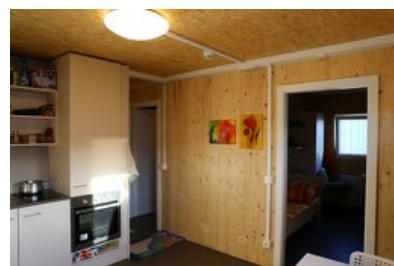
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

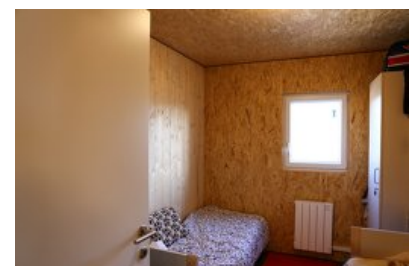
30. Dezember 2016



© Melanie Karbasch



© Melanie Karbasch



© Melanie Karbasch

Waschmaschinen, Trocknern und Bügelstationen zur Nutzung durch die Bewohner:innen ausgestattet sind. Die Erschließungswege der Wohnhäuser sind in ihrer Breite großzügig bemessen und werden als Begegnungs- und Kommunikationszone genutzt, die Podeste der außenliegenden Stiegenaufgänge dienen als Balkone.

Die Wohneinheiten für jeweils vier Bewohner:innen sind auf das Wesentliche reduziert: zwei Schlafräume (zwei Bewohner:innen je Schlafrum), ein gemeinsam genutzter Wohn-/Kochbereich und eine ebenfalls gemeinsam genutzte Nasszelle (GFK-Fertigteilmasszelle). Die Größe der Wohneinheiten ist mit knapp 50 m² mehr als bescheiden. Für vier Erwachsene, die in der Regel als Einzelpersonen und nicht im Familienverband eine Wohneinheit beziehen, heißt es zusammenrücken.

Die Zimmerausstattung beinhaltet das Nötigste für einen mehrmonatigen Aufenthalt: ein Bett, einen Kasten und ein offenes Regal je Bewohner. Das kompakte Maß der Schlafzimmer verlangt nach maßgeschneiderten Möbeln vom Tischler, weil die Möbel von der Stange in die klein dimensionierten Zimmer nicht hineingepasst hätten. Der Tischlerauftrag wurde so wie fast alle Aufträge im Bundesland Salzburg vergeben. Einzig die GFK-Zellen mussten aus dem Bundesland Niederösterreich angeliefert werden.

Konstruktion

Die Wohnhäuser können mit geringem Aufwand auf beliebigen Grundstücken montiert und – wichtig – auch wieder demontiert werden. Für den Bauherrn, das Rote Kreuz, war die Wiederverwertbarkeit, der Wiederaufbau an anderer Stelle, ein Kriterium für den Auftrag. Die Bodenplatte wird als vorgefertigtes Holz-Bodenelement in Form einer gedämmten Rahmenkonstruktion, und gegen aufsteigende Feuchtigkeit ausgestattet, ausgeführt. Der Luftraum zwischen Geländeoberkante und Bodenelementunterkante beträgt mind. 30cm (Gründung auf Streifenfundamenten). Die Außenwände werden ebenfalls als vorgefertigte und gedämmte Holz-Rahmenkonstruktionen ausgeführt. Die tragenden Innenwände bestehen aus 3-Schicht BSP Massivholzplatten. Decken- und Dachbodenelemente werden als vorgefertigte und gedämmte Rahmenkonstruktionen ausgeführt. Der Dachstuhl des kalten Dachraums wird als Satteldach mit 10° Dachneigung und Trapezblechdeckung ausgeführt. (Text: Martina Frühwirth und Architektin)

DATENBLATT



© Melanie Karbasch

Flüchtlingsunterkunft Refugium

Architektur: Melanie Karbasch
Bauherrschaft: Integrationsdörfer GmbH

Holzbauengineering, Statik, Bauphysik: Meiberger Holzbau GmbH & Co.KG, Lofer
HKLS-Planung: TB Heiling, Salzburg
E-Planung: TB Herbst, Salzburg
Brandschutzkonzept: Golser Technisches Büro GmbH, Oberalm

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Planung: 2015
Fertigstellung: 2015
Eröffnung: 2015

Grundstücksfläche: 2.253 m²
Bruttogeschossfläche: 1.020 m²
Nutzfläche: 884 m²
Bebaute Fläche: 340 m²
Umbauter Raum: 2.911 m³

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 5,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 100,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 262,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Materialwahl: Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Ehrenreich BauGmbH, Tamsweg; Holzbau Fenster Türen: Meiberger Holzbau GmbH & Co KG, Lofer; HKLS-Installation: Niederegger & Haslinger GmbH & Co.KG, Bruck a.d. Glocknerstrase; E-Installation: Elektro Oberauer & Pirnbacher GmbH, Wagrain; Schlosser: Lovric GmbH, Eben im Pongau; Möbeltischler: Tischlerei Simmerstatter GmbH, Seekirchen; Bodenbeläge: Christian Landrichtinger GmbH, Salzburg

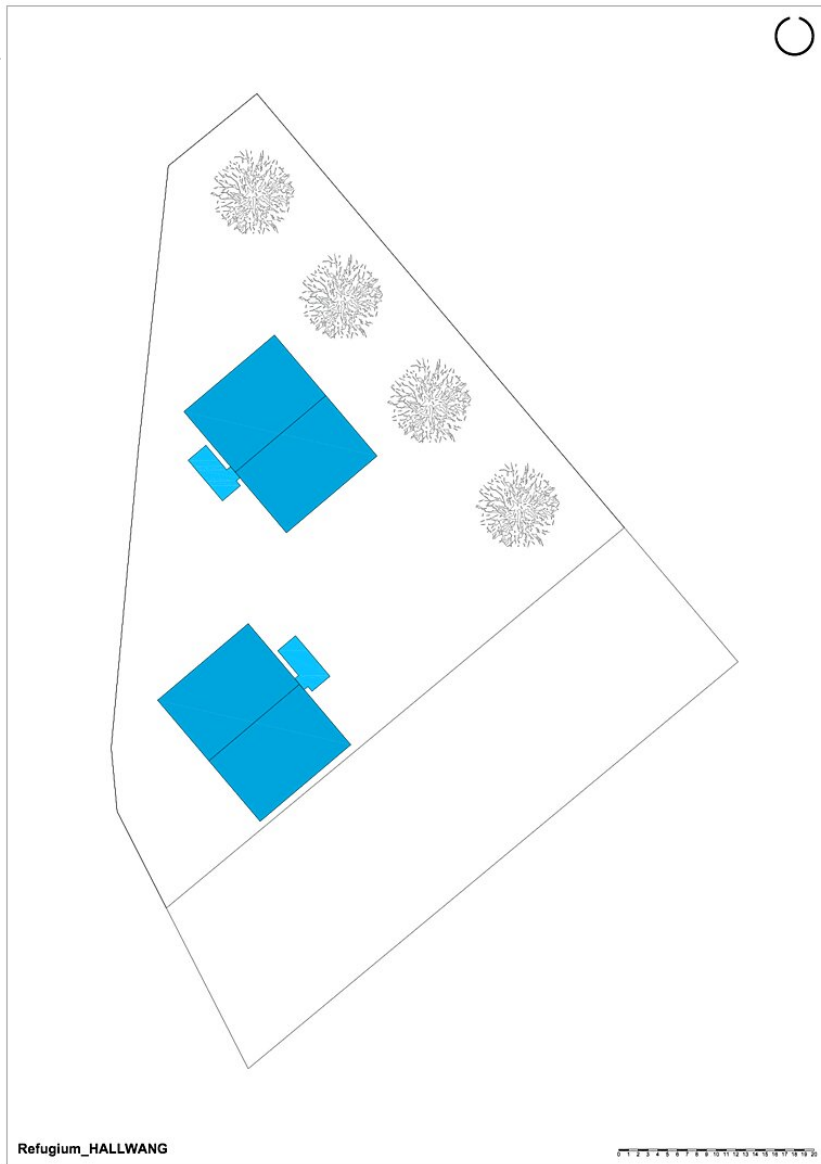
AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis Salzburg 2019, Anerkennung

Flüchtlingsunterkunft Refugium

WEITERE TEXTE

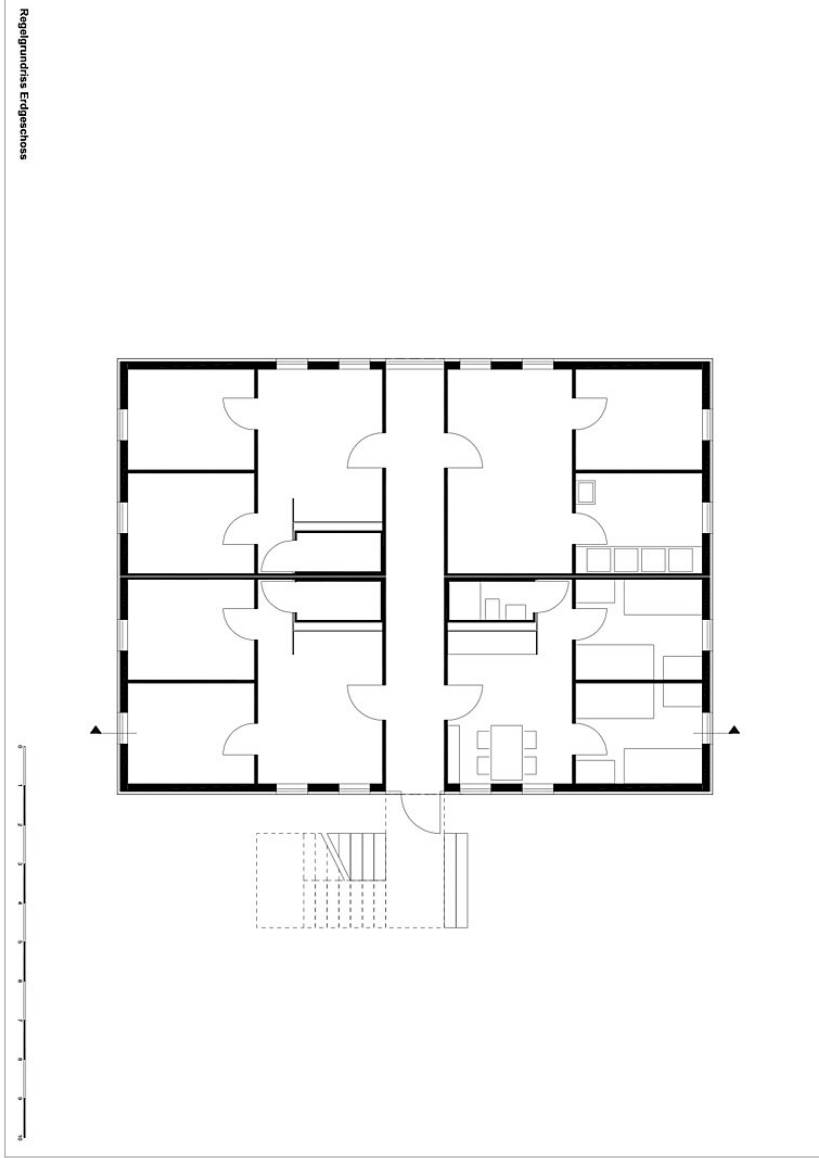
Jurytext Holzbaupreis Salzburg 2019, newroom, Freitag, 1. Februar 2019



Flüchtlingsunterkunft Refugium

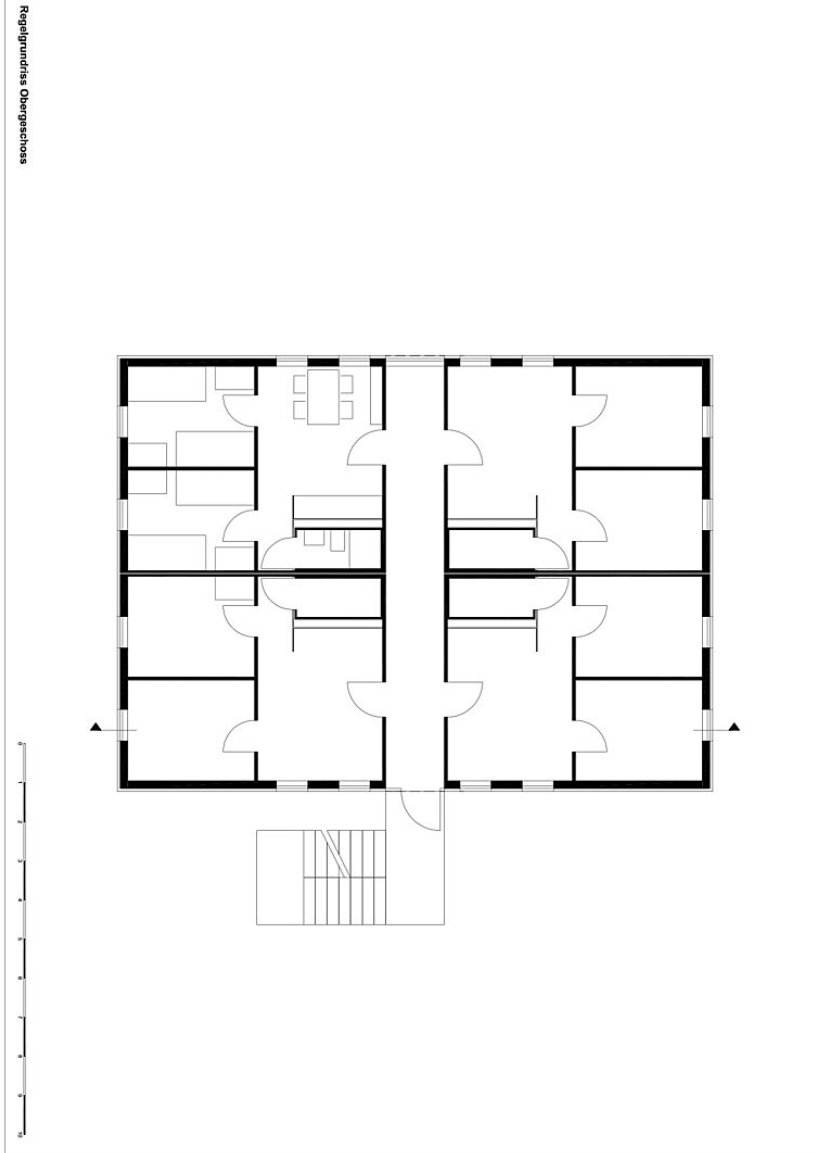
Anlage in Seekirchen

Flüchtlingsunterkunft Refugium



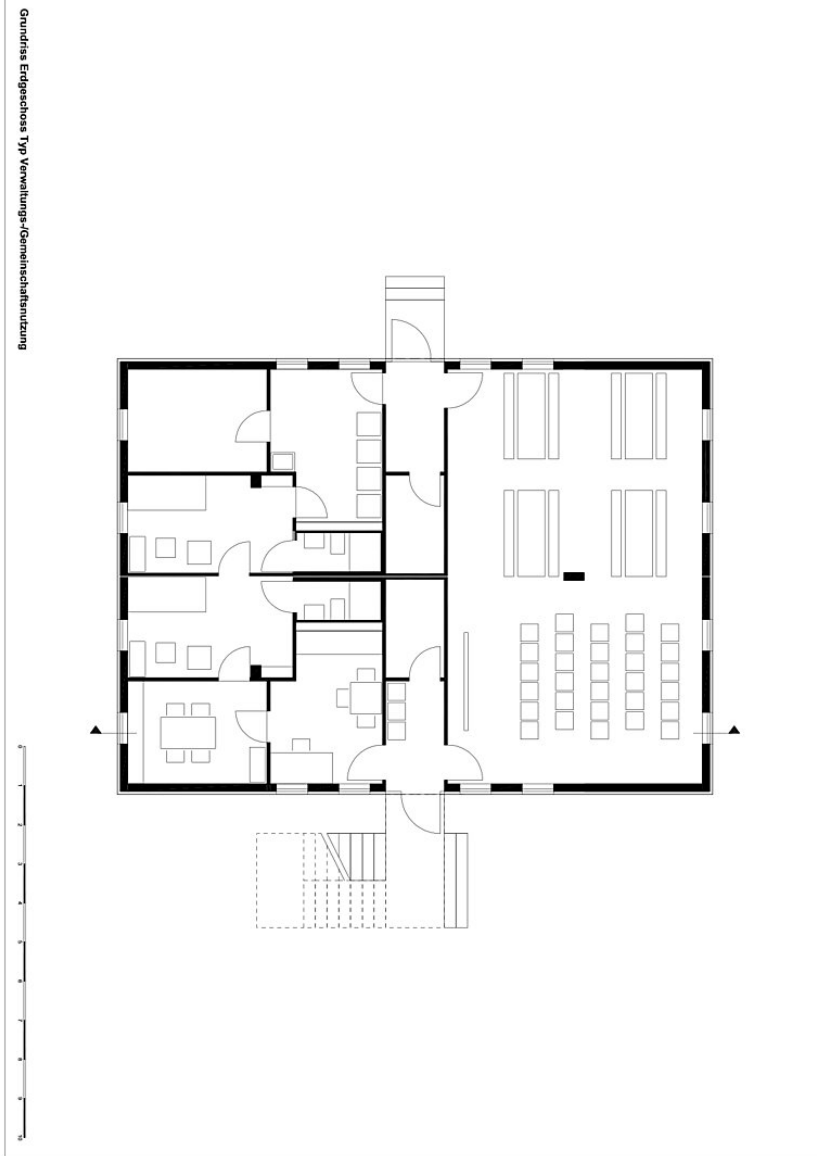
Regelgrundriss EG

Flüchtlingsunterkunft Refugium



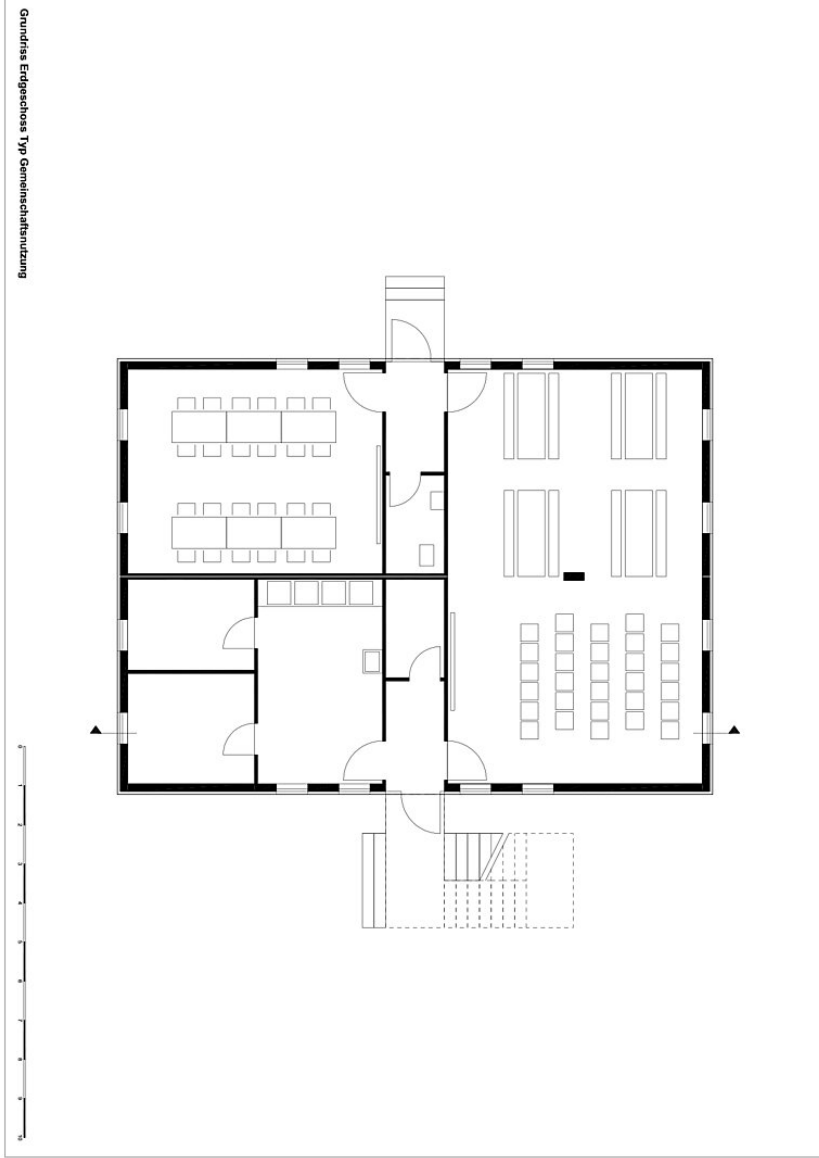
Regelgrundriss OG

Flüchtlingsunterkunft Refugium



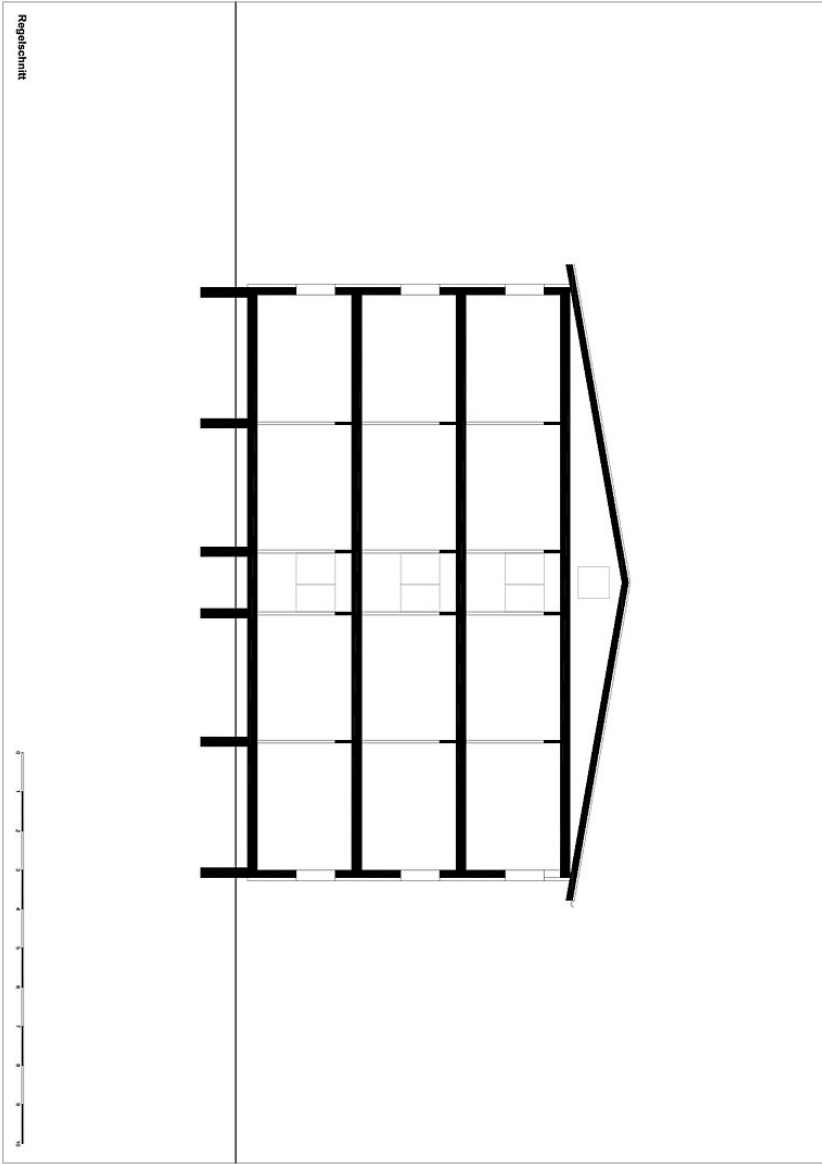
Grundriss EG Verwaltung /
Gemeinschaft

Flüchtlingsunterkunft Refugium



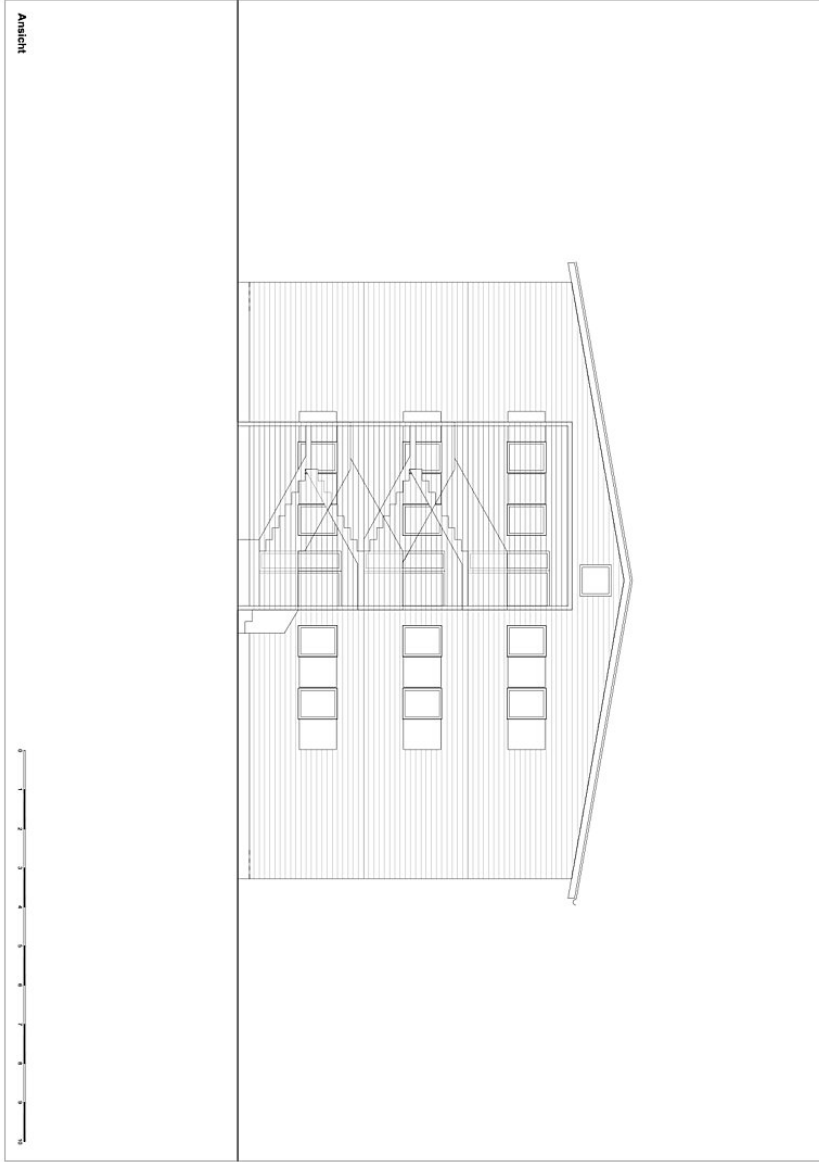
Grundriss EG Gemeinschaft

Flüchtlingsunterkunft Refugium



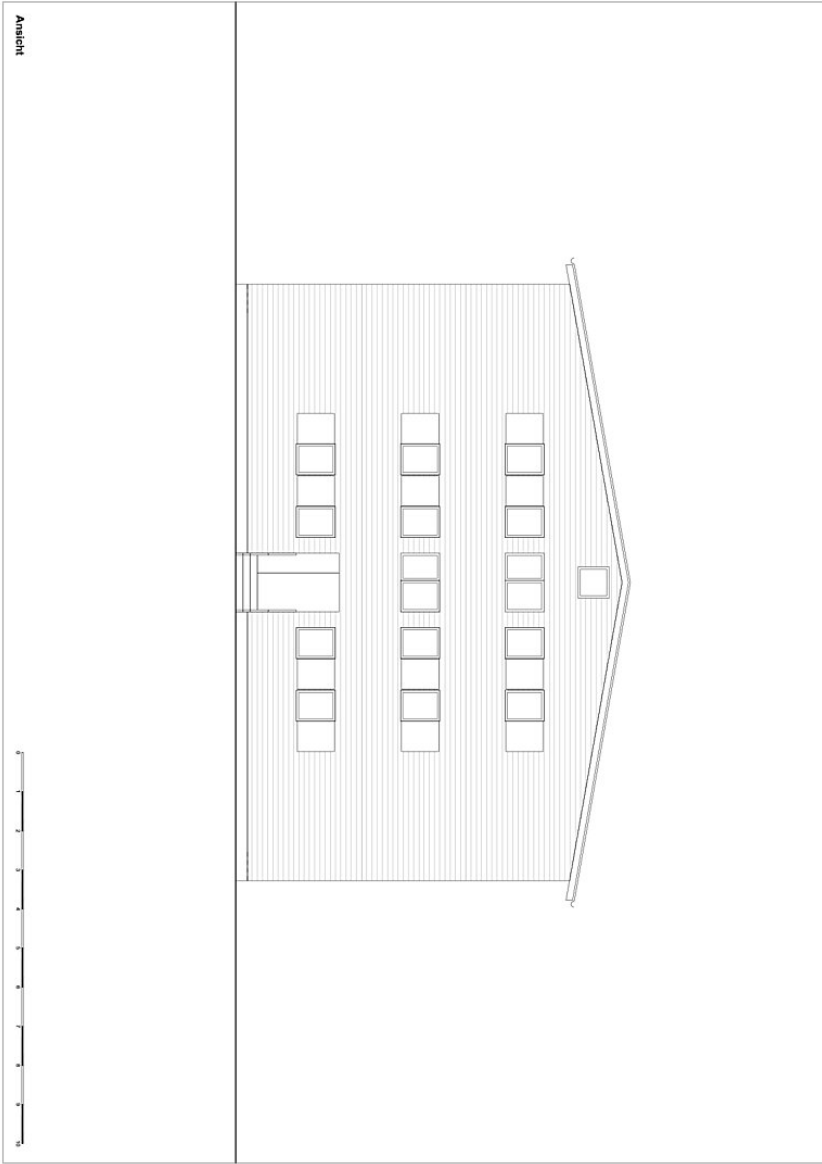
Regelschnitt

Flüchtlingsunterkunft Refugium



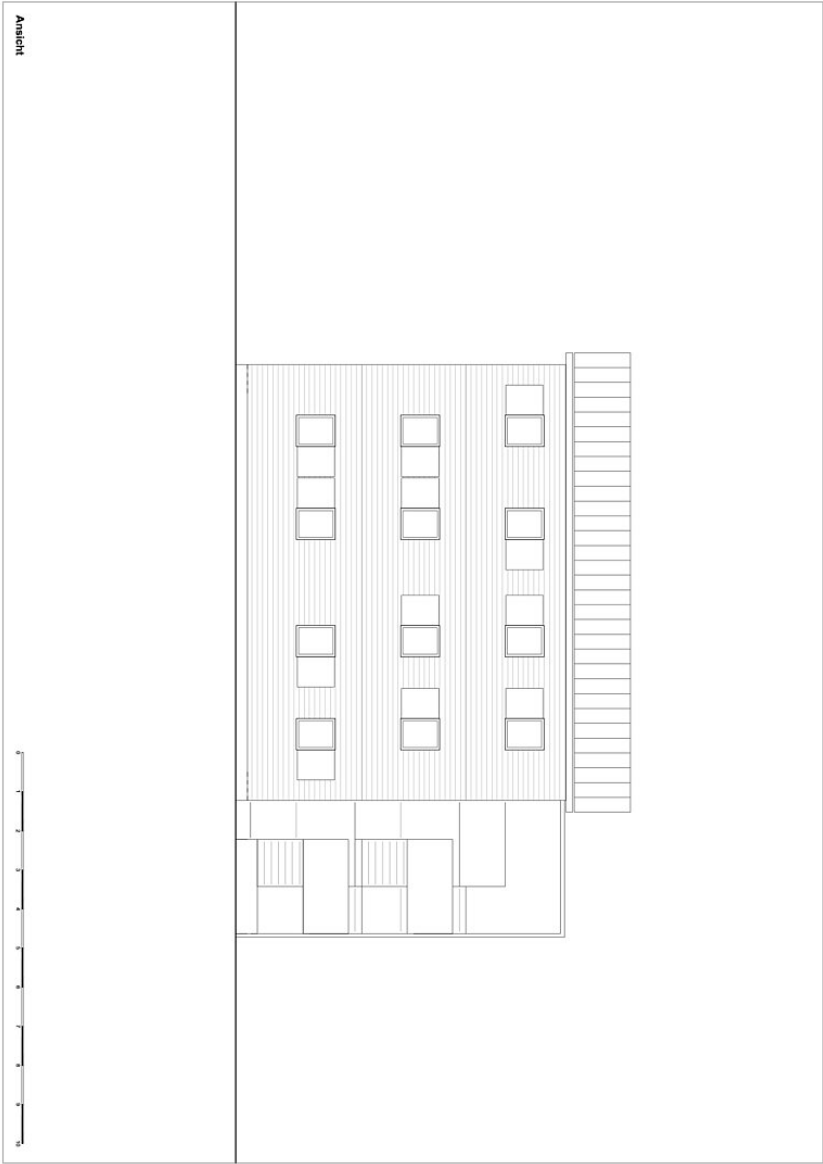
Ansicht 1

Flüchtlingsunterkunft Refugium



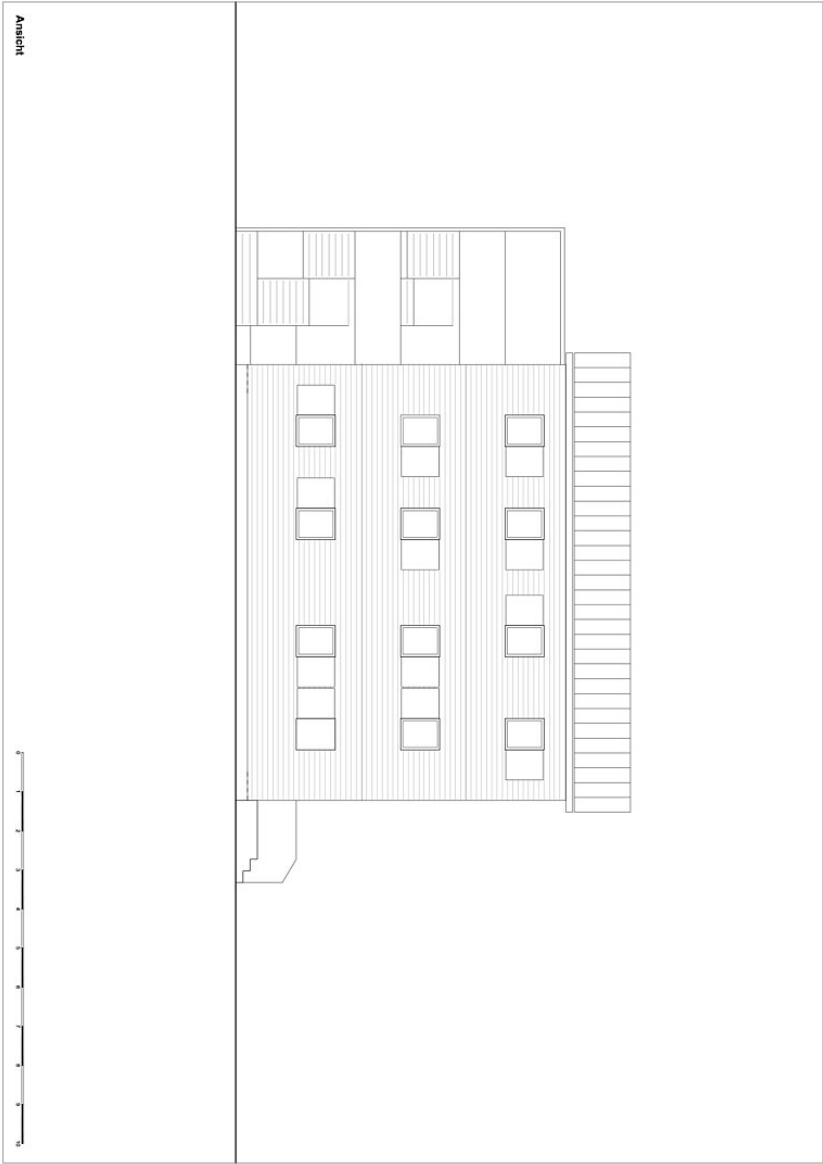
Ansicht 2

Flüchtlingsunterkunft Refugium



Ansicht 3

Flüchtlingsunterkunft Refugium



Ansicht 4